

ner Freyheit, und desto mehrere Beweg-Ursachen dieser mei-  
ner unterthänigen Zuschrift finden. Ich wünsche übrigens  
aus ganz devotem Herzen, daß Gott Ew. Ew. Ew. Ew.  
Hochgräfliche / Hochgräfliche / Hochgräfliche / Hoch-  
gräfliche Gnaden / Gnaden / Gnaden / Gnaden mit be-  
ständiger Leibs-Gesundheit und aller hoch-ersprießlichen Hoch-  
gräflichen Prosperität beseeligen, und Beyde ohne dem mit so  
vielen Banden der Freundschaft verknüpffte Hochgräfliche  
Häuser / Nienburg und Stollberg / bey unverrücktem Flor  
und immerwährendem Lustre bis ans Ende der Welt unter sei-  
nem heiligen Macht-Schutz beglückt und gesegnet erhalten wol-  
le. Bitte anbey ganz unterthänig, Ew. Ew. Ew. Ew.  
Hochgräfliche / Hochgräfliche / Hochgräfliche / Hoch-  
gräfliche Gnaden / Gnaden / Gnaden / Gnaden wollen mit  
Dero unschätzbaren Gnade mich fernerhin zu consoliren geru-  
hen. In welchem festen gehorsamsten Vertrauen, ich Lebens-  
lang mit ganz profonder Soumission seyn und bleiben werde

Ew. Ew. Ew. Ew. Hochgräflichen / Hoch-  
gräflichen, Hochgräflichen, Hochgräflichen,  
Gnaden / Gnaden / Gnaden / Gnaden

Giessen den 15.  
Martii 1727.

unterthänig = gehorsamster  
Diener

Johann Benjamin Weissenbruch / D.